

churz & bündig

So kalt wie nie im April

Die Kaltfront, die derzeit die Schweiz überquert, hat für einen Temperaturrekord auf dem Jungfrauoch gesorgt: Am Mittwochmorgen wurden dort $-26,3$ Grad gemessen, wie der Wetterdienst Meteonews meldete. Demnach wurden im April auf dem Jungfrauoch noch nie tiefere Temperaturen verzeichnet. Gemessen wird dort seit 1961.

Krawalle in St. Gallen

Um nach erneuten Gewaltaufrufen weitere Ausschreitungen zu verhindern, hat die St. Galler Stadtpolizei am Ostersonntag durchgegriffen und Hunderte Personen weggewiesen. Die Rede war von rund 500 Wegweisungen, welche für 30 Tage gelten. Inzwischen hat die Polizei die Zahl der sogenannten Rayonverbote deutlich nach oben korrigiert: Nicht 500, sondern insgesamt 650 Personen seien am Sonntag zwischen 18 und 1 Uhr weggewiesen worden. Klar ist: Personen, die gegen die Massnahmen verstossen haben, müssen mit juristischen Konsequenzen rechnen. Die Zahl der Rekurse, welche beim Kanton bis Dienstag eingingen, bewegten sich im kleinen einstelligen Bereich, wie es heisst. Für morgen Freitag kursieren wieder entsprechende Aufrufe.

Landquart

«EssBar» beim Werkhof eröffnet

Anfang März hat der Frauenverein Igis (FVI) im historischen «Wäschhüli» mitten in Igis die erste «EssBar» eröffnet. Wie angekündigt ist nun am 1. April auch die Pforte zu jener im Werkhof in Landquart aufgestossen worden.

In der «EssBar» werden kostenlos Lebensmittel angeboten, bei welchen das Verkaufsdatum abgelaufen ist, noch nicht aber das Verbrauchsdatum. Zur Verfügung gestellt werden die Lebensmittel von verschiedenen Grossverteilern im Raum Landquart, aber auch von kleineren Läden (P&H vom 3. März 2021). «Die EssBar hat schnell Anklang gefunden», stellt die Projektleiterin Ursina Nützi erfreut fest. Weniger erfreulich sei jedoch, dass sich Hamsterer mit Taschen voller Lebensmittel eindecken würden, was natürlich nicht dem eigentlichen Sinn und Zweck der EssBar entspreche, schliesslich sollten die Läden ja weiterhin unterstützt werden. «Bei der EssBar geht es in erster Linie darum, Lebensmittel vor der Verschwendung zu retten. Es dürfen gerne Bedürftige vorbeikommen, aber auch alle andern Leute sind bei uns herzlich willkommen.»

Madame Frigo

Inzwischen ist ausserdem das Projekt «Madame Frigo» angelaufen (www.madamefrigo.ch). Dabei können Privatpersonen ihre «Resten» vorbeibringen, denn rund 28



Nun ist auch die «EssBar» im Werkhof Landquart eröffnet.

Prozent der Lebensmittel, welche zwischen Anbaufeld und Teller verlorengehen, fallen in Privathaushalten an. Selbstverständlich sind bei der Anlieferung von Lebensmitteln in den öffentlichen Kühlschränke einige Punkte zu beachten: So müssen diese noch original verpackt sein und das Verbrauchsdatum darf nicht abgelaufen sein. Nicht erlaubt sind Fisch, Fleisch sowie alkoholhaltige Getränke oder gekochte Speisen. Genauere Infos finden sich auf der Website des FVI: www.fvigis.ch.

Freiwillige Helfer

Jede Woche helfen an die 20 Personen mit, dass Lebensmittel den Weg auf den Teller, statt in die Tonne finden. «Wir sind immer auf der Suche nach freiwilligen Helfern», so Ursina Nützi. Sie er-

teilt über E-Mail essbar@fvigis.ch gerne nähere Auskunft. (hw)



«Essen statt vergessen» mit dem Gemeinschaftskühlschrank von Madame Frigo. Fotos: zVg

Prättigauer Hausärztinnen und Hausärzte

Ärztlicher Notfalldienst prätti+doc auch in Klosters

Wegen dem gegenwärtigen Hausärztemangel in Klosters können die dortigen Hausärztinnen und Hausärzte den ärztlichen Notfalldienst nicht mehr alleine bewältigen. Sie werden deshalb seit einiger Zeit von ihren Kolleginnen und Kollegen des vorderen und mittleren Prättigaus unterstützt. Gemeinsam haben die Hausärztinnen und Hausärzte sich nun dazu entschlossen, diese beiden Notfallregionen probeweise auf 12. April 2021 hin zusammenzuschliessen. Die Pilotphase dauert bis Juni 2021. Für die Bevölkerung des gesamten Tales inklusive Klos-

ters und alle Gäste bleibt dadurch bei Nichterreichbarkeit der/des zuständigen Hausärztin/Hausarztes der Zugang zum ärztlichen Notfalldienst rund um die Uhr (24 Stunden pro Tag / 7 Tage pro Woche) erhalten. Natürlich wird die gut bewährte Zusammenarbeit mit der Notrufzentrale 144, dem Rettungsdienst und Spital Schiers der Flury Stiftung und den weiteren umliegenden Spitälern fortgesetzt.

prätti+doc 0848 081 081

Unter der bisher für das vordere und mittlere Prättigau gülti-

gen ärztlichen Notfallnummer «prätti+doc 0848 081 081» ist ab 12. April 2021 die diensthabende Hausärztin beziehungsweise der diensthabende Hausarzt für die Bevölkerung und Gäste des gesamten Prättigaus (inklusive Klosters) erreichbar.

Da jetzt die Notfallregion vergrössert ist und alle Hausarztpraxen des Tales am prätti+doc-Notfalldienst beteiligt sind, kann durch die Neuerung ein etwas längerer Anfahrtsweg resultieren. Die Prättigauer Hausärztinnen und Hausärzte bitten um Verständnis. (pd)



Die Notfallnummer «prätti+doc 0848 081 081» gilt ab 12. April für das gesamte Prättigau inklusive Klosters. Foto: zVg